

ROYAL CORGI – DER LIEBLING DER QUEEN



Bewertung der FBW-Jugend Filmjury

In dem Film Royal Corgi geht es um einen jungen Corgi namens Rex, der der Lieblingshund der Königin von England ist. Eines Tages will Rex mit seinem damals noch besten Freund Charlie abhauen, der ihn dann jedoch verrät und versucht, ihn zu ertränken. Rex überlebt den Sturz ins kalte Wasser nur knapp und kommt in ein Tierheim. Hier steht er vor neuen Herausforderungen, denn ein Tierheim ist so gar nicht zu vergleichen mit seinem Leben im Palast. Die Handlung baut sich anfangs eher langsam auf. Sie ist eigentlich nicht sehr vorhersehbar, bis auf das Happy End. Die Hauptfigur Rex verhält sich zu Beginn noch arrogant und hält sich für was Besseres. Im Laufe der Geschichte wird Rex immer sympathischer und man kann sich mit ihm anfreunden. Am Ende ist es ihm nicht mehr so wichtig, die Nummer eins der Queen zu sein. Es gibt auch einige Nebenfiguren, über die man jedoch nicht viel erfährt. Zum Beispiel hätten wir gerne mehr über die Hintergründe der anderen Tiere im Tierheim gewusst. Hierdurch ist die Geschichte nicht sehr tiefgründig. Für jüngere Kinder baut der Film jedoch durchaus Spannung auf, auch wegen der spannenden Kampfszenen. Die Animationen sind sehr gut und auch sehr realistisch und detailliert. Am Anfang ist es irritierend, dass keine der Figuren spricht. Nach ca. 5 Minuten fangen die Figuren dann doch an zu sprechen. Die Lippen bewegen sich sehr synchron. Die Musik ist eher unauffällig. Wir empfehlen den Film für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren und deren (Groß)Eltern.



Belgien, 2019

Regie: Vincent Kesteloot,
Ben Stassen

Darsteller: Patrick Baehr,
Constantin von Jascheroff,
Paula Schramm u.a.

FSK: 0

JFJ: Ab 6 Jahren

Laufzeit: 82 min

Trailer und mehr:



Wertung in Sternen:

lustig: ★ ★ ★
spannend: ★ ★ ★
romantisch: ★ ★
mitreißend: ★ ★
animiert: ★ ★ ★ ★



Die FBW-Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.